

FKV will Frieling „rausschmeißen“

Verband will ehemaligen Justitiar erneut verklagen / Eichenblatt für „Hinri“ Dirks

© Anzeiger für Harlingerland - 23.11.1989 FKV-Jahreshauptversammlung

-hbu- Jever. Der Friesische Klootschießerverband (FKV) wird ein Ausschlußverfahren gegen den ehemaligen Justitiar Dieke Janssen Frieling (Aurich) einleiten und außerdem einen weiteren Prozeß gegen ihn führen. Nachdem der Verband bereits die Herausgabe des Upstalsboom-Grundstücks bei Aurich erstritten hatte, soll Frieling nun verklagt werden, weil er das Upstalsboom-Ehrenbuch nicht herausrücken will.

Damit kann unter den jahrelangen Konflikt zwischen dem FKV und seinem ehemaligen Berater immer noch kein Schlußstrich gezogen werden. 80 000 Mark soll der Rechtsstreit den Auricher Dieke Frieling bereits gekostet haben, die Vorstandsmitglieder des Klootschießerverbands dagegen kostete die leidige Sache bisher nur Nerven. So war Vorsitzender Johann Ihnen gestern in der traditionellen Jahresversammlung des FKV im jeverischen „Schützenhof“ heil-

froh, daß die Delegierten aus den ostfriesischen und oldenburgischen Boßelkreisen wie ein Mann hinter ihm standen. „Well is dorför, Dieke Frieling rut to smieten“, fragte Ihnen die Friesensportler, und alle hoben die Hand.

In einer zügig abgewickelten Versammlung, an der 98 Delegierte teilnahmen, war die Auseinandersetzung mit Frieling das beherrschende Thema. Das freilich nicht zum ersten Mal, denn schon seit Ende der siebziger Jahre plagt der Verband sich mit dem eigenwilligen Ex-Justitiar herum. 1979 war ein erster Versuch des Vorstands, ein Ausschlußverfahren gegen Frieling einzuleiten, gescheitert. „Es ist jetzt unsere Pflicht und Schuldigkeit, Ruhe an diese Front zu kriegen. Das müssen wir für unsere 44 000 Mitglieder tun“, sagte der Vorsitzende des Oldenburger Klootschießer-Landesverbandes, Egon Mehrings.

Wie Johann Ihnen berichtete, weigert sich Frieling trotz ge-

richtlicher Strafandrohung bis heute, die Voraussetzungen für die Übertragung des Upstalsboom-Grundstücks auf den FKV zu erfüllen. Kaum leichter wird es sein, das wertvolle Upstalsboom-Ehrenbuch, eine Art Chronik des Klootschießerverbandes, zurückzubekommen. Man wolle es noch einmal im Guten versuchen, sagte Egon Mehrings, doch werde ein Prozeß wohl nicht zu vermeiden sein.

Zu der Jahreshauptversammlung hatte Johann Ihnen neben den Delegierten und Ehrenmitgliedern auch viele Gäste begrüßt. Frieslands Landrat Bernd Theilen sagte, die Friesensportler seien „genügsame Kostgänger des Staates“, da sie keine Sporthallen brauchten, sondern die Straßen benutzten. Sie dürften gegenüber den Kreisen und Kommunen ruhig einmal Wünsche äußern. Udo Köneke, Vorstandsmitglied des Landessportbundes, hob die Bedeutung des Friesensports hervor. Der Friesi-

sche Klootschießerverband gehöre zu den zehn größten Sportverbänden in Niedersachsen. In Friesland, so der Kreissportbundvorsitzende Wolfgang Busch in einem Grußwort, sind von 40 000 organisierten Sportlern 8000 in den Boßelvereinen.

Verdiente Funktionäre und Sportler sind in der Jahresversammlung des FKV ausgezeichnet worden. So erhielten Egon Mehrings aus Butjadingen und Hinrich Dirks aus Hattersum die höchste Auszeichnung des Verbands, das „Goldene Eichenblatt“. Remmer Hedemann und Hans-Jürgen Holzenkämpfer aus Norden nahmen die Ehrenplakette entgegen, und Wilhelm Ruch aus Blexen, Heinrich Boekhoff aus Remels sowie Jardo Tapper aus Blomberg bekamen das Verbandsabzeichen in Gold. Den Hans-Holzenkämpfer-Gedächtnispokal für den besten Mehrkämpfer der A-Jugend holte sich schon zum zweitenmal hintereinander Lothar Taddigs aus Norden.



FKV-Vorsitzender Johann Ihnen zeichnete Egon Mehrings aus Butjadingen und Hinrich Dirks aus Hattersum (im Bild von links nach rechts) mit dem „Goldenen Eichenblatt“ aus, der höchsten Ehrung, die der Friesische Klootschießerverband zu vergeben hat.

Foto: Burlager